

**101. Waldmeisterlein.** Von Theodor Krausbauer.

Durch Stur und Hain. 2. Auflage. Stuttgart [1904]. S. 15.

Der Frühling hatte seine Boten gesandt und verkünden lassen, daß er auch in den Wald einziehen werde. Da putzten sich die Waldkräuter heraus; eines der ersten aber war das Waldmeisterlein. Es eilte sich nach Kräften, rechtzeitig zur Begrüßung des Frühlings auf dem Platze zu sein. Hurtig treibt es seine Stengelchen hervor, und schnell zieht es ihnen das Blattkleidchen an. Das sieht gar reizend aus, und es hat wohl kaum eine andere Frühlingspflanze ein schöneres. Die zierlichen Blättchen sind zu sechs bis acht in mehrere Sternlein zusammengestellt.

Aber das Waldmeisterlein mochte zu viel Zeit mit dem Herausputzen seines Blattkleidchens zugebracht haben; vielleicht kam auch der Frühling eher, als es gedacht; denn als er einzog, stand es da und hatte nur ein grünes Röcklein an, und das war noch nicht einmal ganz fertig. Ein Blütensträußlein aber hatte es nicht und konnte auch so schnell keins mehr bekommen.

Die anderen Pflänzlein aber, Schneeglöckchen und Dotterblume, Hahnenfuß und Lerchensporn, Himmelsschlüssel und Osterblume hatten sich alle mit bunten Blumen geschmückt. Und sie verspotteten das Waldmeisterlein, daß es im bloßen Röcklein mit bei der Frühlingsfeier sein wollte, und schalten es ein einfältig eitel Ding, welches es den Sternen da oben am Himmel gleich tun wolle, und nannten es spottweise Sternkräutchen; denn sie ärgerten sich darüber, daß es ein schöneres Röckchen trug als sie alle.

Da weinte das arme Waldmeisterlein bittere Tränen, daß es nicht bei dem Einzuge des Frühlings sein sollte. Der Frühling aber hatte alles mit angehört und auch gesehen, wie das arme Pflänzlein weinte. Und als er in den Wald Einzug hielt, rief er sogleich nach dem Sternkräutchen; denn es hatte sich unter das dürre Laub versteckt. Und als es herzukam, siehe, da dufteten seine Blättchen viel lieblicher und süßer als die Blüten aller anderen Pflanzen zusammen. Seine Tränen hatten die Blättchen getränkt und sich in Duft aufgelöst, und den hauchten diese nun wieder aus.

Der Frühling pflückte sich einen Zweig von Sternkräutchen und steckte ihn an seinen Hut. Dann rief er, daß es weithin durch den Wald hallte: „Du von deinen Schwestern verachtetes Pflänzchen sollst fortan mein Liebling sein und Waldmeisterlein